

Else Lasker-Schüler

„In meiner Hand liegt schwer
mein Volk begraben...“

Abbildung aus: Else Lasker-Schüler, „Mein Herz“, Paul Cassirer Verlag, Berlin 1920



**Gedenkveranstaltung
an die
letzte große Deportation
Wiesbadener Juden
im September 1942**

**Programm und Lesung
Carmen Renate Köper**

**Musikalische Begleitung
Susanne Kohnen**

Mittwoch 15. September 2010

20 Uhr

**Literaturhaus Villa Clementine
Wilhelmstraße/Ecke Frankfurter Straße
Eintritt: 8/7 Euro**

**Reservierung unter 0611 - 30 86 365
literaturhaus-wiesbaden@freenet.de**

Veranstalter: Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.
in Kooperation mit dem Literaturhaus Villa Clementine

AKTIVES MUSEUM  **SPIEGELGASSE**

Spiegelgasse 9
Tel. 0611 - 305221
www.am-spiegelgasse.de



**Literaturhaus
Villa Clementine**

Wilhelmstraße/
Ecke Frankfurter Straße
Tel. 0611 - 3086365



Else Lasker-Schüler

„In meiner Hand liegt schwer
mein Volk begraben...“

Else Lasker-Schüler (1869 – 1945), die bedeutende Dichterin des Expressionismus, wurzelt in der Glaubensgewissheit ihrer jüdischen Herkunft. In dem Gedicht „Mein Volk“ (1905) vereint sie Traumhaftes, Metaphorisches mit einer artistisch, spielerischen Form, eine ihr lyrisches Werk bestimmende Verbindung. „Ich liebe dich“ aus ihrem letzten Lyrikband „Mein blaues Klavier“ (1943) ist ein spätes Zeugnis der „Botschaft der Liebe“, die sie Zeit ihres Lebens verkündete. 1933 flieht Else Lasker-Schüler vor den Nationalsozialisten in die Schweiz; ab 1939 lebt sie im Exil in Palästina, wo sie dem Wiesbadener Schriftsteller Sally Großhut und seiner Frau Sina begegnet, in deren Antiquariat in Haifa sie ihre Texte liest. 1945 stirbt Else Lasker-Schüler verarmt und einsam in Jerusalem.

Carmen Renate Köper, Schauspielerin, Filmemacherin und Autorin, spielte auf den großen deutschen Bühnen die tragenden Rollen des klassischen und modernen Repertoires. Schon während ihrer Theaterzeit befasste sie sich intensiv mit dem Thema „Erinnern für die Zukunft“ und realisierte eigene Filme u.a. in der gleichnamigen Fernsehreihe. Inzwischen konzentriert sich ihre Arbeit - neben dem Schreiben von Büchern („Das kurze Leben der Sonja Oken“, 2007 und „Zwischen Emigration und KZ“, 2008) - auf ihre zahlreichen literarisch- musikalischen Projekte, die sie auch immer wieder nach Wiesbaden führen. Carmen Renate Köper lebt – nach vielen Frankfurter Jahren – jetzt in Wien.

www.carmen-renate-koeper.de

Susanne Kohnen lebt mit ihrer Familie in Frankfurt am Main. Studium der Oboe an der Hochschule für Musik in Frankfurt, Diplomabschluss an der Musikhochschule in Würzburg, Aufbaustudium Barockoboe in Frankfurt. Susanne Kohnen spielt projektweise in diversen Barockorchestern. Außerdem entwickelte sie ihr Soloprogramm „Lichtspielraum“ mit freien Improvisationen zu eigenen Videoclips.

Auf Oboe, Englischhorn oder Saxophon begleitet sie immer wieder Carmen Renate Köper bei ihren Lesungen.

www.susannekohnen.de